

## Der Bussesche Hof

(Stadt Bielefeld)

Der Hof war ursprünglich ein Besitztum der v. Schmiesing zu Tatenhausen. Henrich v. Korff gen. Schmiesing wird als erster Besitzer genannt. Er trat 1645 seinem Sohne Kaspar Henrich die Güter ab. Dieser Kaspar Henrich v. Korff genannt Schmiesing vermählte sich 1645 mit Anna Margarethe v. Neuhoff. Sein und seiner Gemahlin Wappen war 1689 noch an dem Hofe zu sehen.

Im Jahre 1692 wurde das Hofgut an die v. Ledebur zu Königsbrück verkauft, die es 1725 noch besitzen. Die älteste Tochter des 1725 gestorbenen Heinrich Adolf v. Ledebur: Henriette vermählte sich 1733 mit Johann Friedrich v.d. Bussche-Hünefeld und brachte ihrem Gemahl diesen adeligen Hof in Bielefeld nebst mehreren anderen Gütern zu. Von 1752 an und noch 1791 gehörte er seinem Sohn dem osnabrückschen Drostem Theodor v.d. Bussche. Als Königsbrücker Hof zu 4'800 Reichsthalern abgeschätzt und als Eigentum des Partikulier [Gottlieb Ludwig Willmanns](#), *Ergänzung aus Ravensbergische Geschlechterbuch: geb. Bielefeld-Altstadt 22.6.1744; gest. Bielefeld-Altstadt 27.4.1806, verheiratet 19.6.1770 mit Justina Sophie Friderica Woermann, geb. 2.12.1750; gest. 27.4.1799*, so wird er im Jahre 1799 bezeichnet. Der Partikulier Willmanns suchte von der Regierung für seinen Hof die Accisefreiheit wieder zu gewinnen, da er auf demselben keine bürgerliche Nahrung treibe. Ob er dahin gelangt, ist aus den Schriftstücken nicht ersichtlich. Aus den Händen von Willmanns ist der Hof um 1809 in diejenigen von Wörmann übergegangen, der 1830 noch Besitzer ist. Gegen 1840 gelangte er an v. Hartmann, wurde dann aber parzelliert.

Früher erstreckte sich der Umfang des Wohnhofes vom Klosterplatz längs der Hagenbruch-Strasse bis in die Goldstraße hinein; jetzt sind auf dem Grundstück eine Anzahl Häuser erbaut. Das alte Wohnhaus stand auf Hagenbruch-Strasse Nr. 19 (Heller).